



gemacht hat; doch sind diese Vorstellungen und mit ihnen die Klagen der Holzhauer immer unberücksichtigt geblieben. Erst in neuester Zeit, als wir, die Deputirten der Holzhauerschaft im Finanz-Ministerium selbst um Verbesserung unserer Lage nochmals dringend baten. — Keineswegs haben wir aber dort, wie es in dem eben besagten Aufsage heißt, eine Beschwerde angebracht — ist uns ein Lohnanhebung in Aussicht gestellt, dabei aber ganz besonders bestont worden, daß dieselbe namentlich mit in Rücksicht auf die vom Herrn Voigtland unserer Oberschöfmeisterei in einem besonderen Berichte dem Ministerium früher bereits gemachten Vorschläge gewährt werden würde. Die Erhöhung der Löhne vom 1. October 1872 an, haben wir einzlig und allein durch unter eindringliches Bitten erlangt, keineswegs aber bei der höchsten Behörde in Erfahrung gebracht, daß die Löhne bereits seit jenem Zeitpunkte erhöht und den Holzmaichern nur nicht ausgezahlt, sondern zurückbehalten worden seien. Eine derartige Verdächtigung unserer Herren Vorgesetzten, wie sie der aus der Nähe von Altenberg stammende Aufsatz im großen Ganzen enthält, thut uns von ganzem Herzen leid und glauben wir daher, die vorstehende Berichtigung der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen. Zinnwald, Niederpöbel und Nehfeld am 9. Juni 1873. Die an das Finanzministerium abgeschickte Deputation der Holzhauerschaft des Forstbezirks Bärenfels. Friedrich Krumpolt, Carl Wilhelm Lippmann, Nehfeld.

— Am Montag hat sich der Gärtner August Siegenbald in Großköhrsdorf erhängt. Als Motiv wird Schwermuth angegeben.

— Das Gewitter am 6. d. Ms. hat wie fast in allen Theilen unseres Landes auch in der Gegend von Schneeberg Brände im Gefolge gehabt. In Hundshübel wurde infolge Blitzecksags ein Haus, in Alberoda ein Bauerngut und eine Mühle durch Feuer zerstört.

— Vorgestern Abend gegen 11 Uhr sind in Schmölln bei Wurzen drei Wohnhäuser niedergebrannt. Eider soll hierbei ein

— Subbasteationen. Morgen werden subbastiert in den Gerichtsdämmern: Weltenstein; Dietrich Treitlers Heimühle in Dreybach, 7618 Thlr.; Schneider: Julius Georgs Gebäude, Feld, Biesen in Möhlberg, 4218 Thlt.; Burgstadt; Heinrich Dietrichs Haufgrundstück in Hartmannsdorf, 2450 Thlr. far.; Hartenstein; Gustav Ricker's Pferdestallung, 10,639 Thlr. far.

— Verlaubbarungen im Handelsregister. Erlösch die Firma: Paul Werth, Morgenstier, Zweigniederlassung des in Leipzig unter denselben Firma bestehenden Hauptgebäudes. Eintritt: Die Firma: Bruno Morgenstier; Inhaber Herr Bruno Günther Morgenstier hier.

— Offentliche Gerichtsfigung am 6. Juni. Dini Monat Gefängnis und ein Jahr Gerechtsamkeit waren die Strafe, welche Heinrich August Hilpert verbühen sollte, aber nicht wollte. Er war nämlich besteuert, von einem Schrein, auf welchem er längere Zeit gearbeitet hatte, eine Decke, welche einer seiner Mitarbeiter gehörte, gestohlen zu haben. Obgleich das betreffende Objekt in seinem Besitz gefunden wurde, leugnete er doch entschieden die Künsten, wider sprach sich aber in seiner Angabe, indem er auch erklärte, er habe die Decke jedenfalls vertraut, es sei nicht die seine; dann aber wieder angab, sie gehöre ihm, er habe sie in Leipzig gekauft. Die zweite Anklage idem, nemlich staatsanwaltlichen Antrags, denselben Verbluff wie die erste. — Zwischen Louise Bertha verhieltwete siebchen und einer anderen Dame hatte sich eine der vielen Privatalltaglachen entspannen; es wurden ihr mehrmals Anklamationen zugestellt, da sie aber sich nicht bewegen lind, an Gerichtsstelle zu erscheinen, so wurde Herr Gerichtsdienner Wehnert beauftragt, ihr mitzutreiben, wie in ihrer Angelegenheit die Saare stünde. D. h. er sollte sie einzuladen, mit vor Gericht zu erscheinen. Dies haben wir aber durchaus nicht zu behagen, sie wurde sehr ärgerlich und brach gegen Wehnert und seinen mitamwesenden Collegen Thiele in die bestimmtsten Worte aus: „So eine verdammte Schweinerei, wie das Gericht mit meiner Sache macht, kann gar nicht wieder bekommen!“ Darauf wurde sie auermitsam gemacht, daß solch eine Sprache entschieden unangemessen sei, sie antwortete aber: „Na was, ich — auf das Gericht und hat dann diesen drastischen Ausruf noch einmal wiederholt. Es wurde darauf von den Gerichtsdienstern über das Benehmen der jungen Angeklagte gemahnt und sie auf Antrag der Direction des Bezirksgerichts in Untersuchung gezeugt; der erste Richter verurtheilte sie wegen Verführung in eine Gefangenenschaft von 5 Wochen; sie fand viergezei Einspruchsvorleie ein und das heute erkennende Richterkollegium legte die Strafe auf zwei Wochen herab, da sich — nach Angabe der beiden Gerichtsdienner — die Angeklagte damals in ihre außergewöhnliche Zustände befunden hatte. — Heute sang die Verhandlung über einen Unfallfall statt, der schier seit viel von sich rete-

über einen unglaublichen Tod, der seiner Zeit viel von der Welt machte: den tragischen Tod des Alemannen Hermann Petermann in Altdorf bei Nürnberg am 2. September vor 100 Jahren stand im ge nannten Orte ein großes Fest zur Feier des Sieges bei Seckendorff. Bei Wein, Schiessen, Blasen und einer so einen Illumination: feierten sich aufwärts die Freunde und die Nachzügler, unter

feierten sich unsere wackeren Nachbarn und die zahlreichen anwesenden Gäste über die Niederlage des frechen Venavarte und leideten noch mehr, daß weiter Turco noch zuweile die Gelegenheit geboren worden war, die Heller Myszkowicza's nach schmierigem Abmarsch zu durchsuchen. Das heitere Fest sollte einen traumhaften Ausgang vermerken. Es war schon spät am Abend und sehr dunkel, als der Gutsbesitzer Friederich Wilhelm Giebel aus Sercyowitz, reicher mit seinem Wagen eine Anzahl Bekannte im Städtchen herumkundigte hatte, damit man für die Illumination besser ansetzen könnte, durch seinen Anstand das Gedächtnis wieder der Herrenthoff zu danken ließ. Giebel hatte sich selbst auf den Post neben dem Kutschier gesetzt, um diesen nötigenfalls zu unterstützen, da eins der Pferde ziemlich unruhig war und man noch etwa 25 Schritte von der Bahnhofstürre war welche dem Bahnhof gegenüber liegt, setzt ein Signal an, daß ein Zug sich Myszkowicza näherte. Giebel wendet sich um und sieht den ebenfalls im Wagen sitzenden Oberbahnhörter Gustav Wilhelm Gustav: „Haben wir noch Zeit, über die Bahn zu kommen?“ „Zweck!“ lautet die Antwort. Giebel befiehlt daher seinem Kutschier, etwas schneller zu ziehen; dies geschah und man angelangt so rasch zum Ueberbaum, an welchem jedoch keine Laterne brennt (!), nur an der gegenüberliegenden Seite befand sich ein solches Beleuchtungsinstrument, mehr gesehen, die von der anderen Seite kommenden zu blenden, als ihnen traurig zu nützen. Als man an belagter lichtloser Bariere ankommt, von der man in der Dunkelheit gar nicht bemerkte sonnen, ob sie geschlossen, rufen die Umstehenden jetzt: „Halt! halt!“ die Pferde sind aber einmal im Schuh, man hört einen Schub, die Bariere stürzt, welche nur 1½ Centimeter niedrig ein soll! in dem ist, Schubfassen! heißt jetzt später daß es die Bahnhofswaltung für nettbereit gefunden, eine Marmur von dem jetzt so teuren Eisen um belagten Schubfassen zu legen! liegt bereit und trifft den auf der andern Seite der Bariere

reig geräumt und kann den aus der Mutter  
sichpenden und sich daran mit den Händen festhaltenden Petermann  
so ungünstlich an den Kopf, daß dieselbe einen Schädelbruch davon  
trägt und bald darauf verendet. Gegen Höfeld und Bantle  
wurde darauf wegen Tötung aus Fahrlässigkeit Anklage erhoben  
und sie vom Todeser Vaudgerie zu 10 Tagen Gefängniß  
verurtheilt. Am deutlichen Termine sprechen hier sowohl Staats-  
anwalt Professor Dr. Hartmann, als auch die beiden Bertheleidige  
Herrn Krenzel (für Höfeld) und Herrn Leysh (für Bantle) für  
Rechtsprechung aus; auch das Richterkollegium entscheidet in dieser  
Sache. — Ganz Gottlob Woll, Ziv-deaconus in Elberfeld, beritt  
einen Sprengling, welcher Handarbeiter ist und bereits zwei Mal  
wegen Hochleidstahlbündel bestraft wurde. Dieser Lebenbürtige Jähn-  
ling wurde nun an einem Tage des vorherigen Wintertags wiederum  
vom Hochgehilfen Edwe auf falscher Fahrt erfaßt und ihm das  
mitgebrachte Instrument — eine Haxe — abgenommen. Darauf  
entzündete in das Erzeugers Brust großer Zorn und er ließte si-  
chern und schrieb einen Brief an das Aal. Amanuensisministerium, wodurch  
er in höchst confusa Weise eine Weise von Wehrwettbewerb  
den Gibsoniater Oberförster von Jenne und seinen Weiblern, die  
 schon erwähnten Edwe, anbrachte. Edwe, gleich so darin, bedie-  
 sich nur klagen, um seinen (Woll's) Sohn ins Gelängen zu  
bringen; nur aus Stolzertüchtigkeit habe verkehrt die Haxe ab-  
genommen, der „Gottlieb Woll“, unterföhne kein-

Subalternen bei seinen Etagen u. f. w. u. f. w. Der erstinstanzliche Richter verurtheilte den vorligen Watter zu 1 Monat Gefangenheit wegen falscher Anklagebildung und der heutige erkenntnissreiche Gerichtshof ließ es, auf Antrag der Kgl. Staatsanwaltschaft, dadurch beweisen. — Der Einspruchsverhandlungstermin in Privatflag-  
sachen des Betriebsdirectors v. Stolzenfels zu Blaizeich wider den Kaufmann Carl Emil Trenius zu Plauen hatte seine Erledigung gefunden.

— **Angeführte Gerichtsverhandlungen.** Den 14. Juni, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung mit, die Nähern Rosalie Maier aus Heldau, wegen Betrugs. — 9 Uhr in Altenlade Friedrich Adolf Träde's mit, August Beauer in Altenbrotz. — 9½ in Privatstall. Carl Breitfeld's mit. Friedrich Wilhelm Ludwig Heiltrauer hieß u. Gen. — 10½ in Altenlade Ernestine Wilhelmine Schlegel mit. Juliane Charlotte Böge in Teuben. — 11 in Privatstall. Christiane verehel. Metzger wider Carl Wilhelm Ferdinand Spalteholz in Lebau. — 11½ in Privatstall. Louise verehel. Vehner weist. Carl Obergott hämisch in Teuben. — Den 16. Juni, Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den vormal. Postmeister Emil Alfred Melchner aus Geltain, wegen Betrugs.  
— **Erhöhe in Dresden.** 11. Juni Mittags: " 1' 5" oder  
— Met. us Gent. unter 0. — Budweis — 5" über 0. —

Brag I' I" über O. Mettin - 2" über O. Weltmeritz - 8" über O.

Tagebüchlein.

**Deutsches Reich.** Dem Bundesrat ist ein aus zwei Artikeln bestehender Entwurf, betreffend die Abänderung einzelner Bestimmungen der Gewerbeordnung vorgelegt. Der erste Artikel hebt den § 108 der Gewerbeordnung auf und formuliert denselben darin neu: „§ 108. Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Gehilfen, Gesellen oder Lehrlingen, die sich auf den Antritt, die Fortbildung oder Aufzehrung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, auf die gegenwärtigen Verhältnisse während der Dauer derselben oder auf die Vertheilung oder den Inhalt der in den §§ 113 und 124 erlaubten Zuwände beziehen, sind, soweit mit diese Angelegenheiten befondene Behörden betreuen, bei diesen zur Entscheidung zu bringen. Soweit solche behördliche Behörden nicht bestehen, erfolgt die Entscheidung durch die Gemeindebehörde oder durch eine Deputation derselben, welche auf Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde gebildet wird. Durch die Central-Behörden können an Stelle der verordneten Behörden Gewerbe-Vereide mit der Entscheidung betraut werden.“ Die folgenden §§ 108a—108h handeln von der Bildung, Zusammenlegung, Kompetenz und dem Verfahren der Gewerbegelehrte, gegen deren Entstehung nur Pflichtstellungs-Prüfung zulässt ist. Der zweite Artikel des Gesetzes betrifft den Ertrag der §§ 153 und 154 der Gewerbeordnung durch drei neue Paragraphen, welche die

der Gewerbeordnung durch drei neue Paragraphen, welche die Teilnahme an der Arbeitsinstellung, bzw. die Verabredung oder den Antrag dazu bestrafen und dieselbe auch aus den Belehrungen, Arbeitern von Betrieben, Ausbildungseinrichtungen und unterirdisch betriebenen Gruben oder Gruben ausdehnen. — Die Motive rümpfen an die bezügliche Interpellation der Abgeg. v. Densky und Wien, aber die beobachtete Entwicklung des sozialen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern an. Man habe sich der Überzeugung nicht verständigen können, daß der vorvergetretenen Nebenhandeln zum Theil auch durch Änderung der geltenden Gesetzgebung begegnet werden könnte. Es wird bestrebt, wie angekündigt der letzteren dem Arbeitgeber gegen Arbeitnehmer, welche die Arbeit rechtswidrig verlassen, nur die in jeder Belehrung erlaubte und fast immer vergleichbare Bevorlegung seiner Gewerbeordnungsbestände geblieben sei. Bei dieser Lage der Gesetzgebung und der herrschenden Agitationen unter den Arbeitern sei eine wachsende Verschärfung der Arbeitgeber gegen die bestehende Arbeitserziehung und bei den Mannenstreiks ein erbittertes Vorgehen auf beiden Seiten ohne Rücksicht auf das bestehende Recht eingetreten, — Missstände, welche nahezu in eine öffentliche Katastrophe ausgetreten seien. Auch den nicht unmittelbar beteiligten Gesellschaftsklassen erwachsen daraus empfindliche wirtschaftliche Nachteile, die gesamte Volkswirtschaftliche Produktion werde in Frage gestellt, die Grundlagen der rechtlichen und sozialen Erziehung würden in verdeckter Weise gefährdet. „Der Geist der Zuchtlosigkeit und Ungebundenheit, welcher bei manchen Arbeitern in Folge der Staatslosigkeit absichtlicher Arbeitsverzweigungen immer mehr zur Herrschaft gelangt, und das Gefühl des mangelnden Rechtsbewußtes an Sätzen der Arbeitgeber, drohen die Erziehung vor dem Gesetze in weiten Kreisen des Volkes zu untergraben, und der in Folge davon bei den Streiks überhand nehmende Terrorismus wird zu einer ernsten Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.“ Zur wissenschaftlichen und sozialen Befreiung dieser Gefahren sei daher gebeten, den Contractbruch mit Arbeitgeber und Arbeiter mit strafrechtlichen Maßnahmen zu vertindern, um so die betreute Rechtsbürgertum wiederherzustellen. Die Abfälle des schwer getretenen Verhältnisses herbeizuführen, sei zwecklos Geistes, indem es im ersten Artikel das Verfahren in gewerblichen Streitigkeiten regelt und im zweiten die Strafbestimmungen der Gewerbeordnung vervollständigt und auf das Vergleichs-

Die „Fremde“ erkennt sich im Bezug auf die Geldstrafe selbstverständlichen Folgenentwicklungen aus: Wenn auch eine vertraglich

abgesessien folgendermaßen aus: Wenn auch eine Verhinderung des Reichstagz Schwetzingen in Auerstorf genommen werde, so sollte doch die Regierung, einige derjenigen bedeutenden Vorlagen noch in einem leichten Reitrittage zu erledigen, dessen Wandauf erst mit dem 1. März 1874 erlöse. Weiter meldet die „Prob.-Götting.“: Der Kaiser habe sich wegen der ungünstigen Todesfälle in seiner Familie nicht so rath von den Ratsen einer Erkrankung erholen können wie sonst. Die Reise St. Malo ist nach Aalen werde aufringendem ärztlichen Wunsche jetzt voraussichtlich unterbleiben auch der beabsichtigte Besuch in Zugenhain und Darmstadt zum Kaiser von Russland gelte jetzt für ungewis. Der Kaiser wird Ende Juni oder Anfang Juli nach Gmünd, im August nach Göttingen und dann voraussichtlich seinen Besuch in Aalen nachholen.

verde, darüber ist bis jetzt eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen. Da gegen erläutert die "Boss. Sta.", daß dem internationalen Recht folgende Verkläge werden unterbreitet werden: 1) daß sämtliche Staaten Europas, die Verein, Staaten, Egypt, Alger, Russisch-Ussen, Tschtschien, die Spanischen Vereinigungen in West-Afrika und die Brasilianer bestimmen in Amerika eine föderative Union, also ein einheitliches Verkehrsgebiet bilden; 2) daß im Bereich dieser Union ein gemeinsamer Preisvertrag und eine gleichförmige Abkommandation eingeschlossen werde, und 3) daß im Bereich dieses Vertrages für Schifffahrt, Dampfschiffen, Miniersendungen usw. ein gemeinsamer Portolaz in Anwendung komme. Die innerhalb derselben der Einzelstaaten bestehenden niedrigen Tarife sollen selbstverständlich bis auf Weiteres beibehalten werden. Gleichzeitig werden vorab sichtlich zwischen denjenigen Staaten, welche in eigenes Fahrteninstitut besitzen, d. h. Portugal, Gelderland usw. breiten, im Betreff der Fahrposttarifen und der Behandlung aufsichtiger Sanktionen einheitliche Bestimmungen getroffen.

Die „Deutsche Reichs-Correspondenz“ bemerkt über den Aufenthalt des Schah von Persien, man werde in den Kreisen von Berlin die Übereile desselben wohl nicht ungern sehen haben. Ob ist dies nur eine leise Andeutung alles Deutschen, was man sich über das Auftreten des persischen Herrschers zählt. So viel steht fest, daß sich zwischen den persischen und Berliner Gesellen manche Differenz bemerkbar gemacht habe. Besonders scheint der Schah aber die Stellung, welche Kraus einnehmen, eigene Begriffe zu haben. So führte er dem Gala-Vallat zwar die Kaiserin am Arm in die hölzerne Halle, siehe sich aber sofort, ohne das Niederlassen der Prinzessinnen, hinaus. Beim Ausritt aus der Loge wußte er stets auch Kaiserin den Vortritt abzugehn. Bei diesem Vorfall schaut sich natürlich den Hofmarschällen das Haar auf der Kopfseite. Als militärische Dinge scheint dem Schah jedes Staatsrecht und jeder Weisheit abzuziehen, und ein Interesse einzufinden, ist nicht seine Sache. Mit dieser Gleichgültigkeit vertrautest du, schien auch Kaiser Wilhelm den Schah aufgegangen zu haben. Gleichermaßen ist sehr bemerkt worden, daß Vallat in den letzten Tagen vollständig zurückgezogen hielt.

blos das leichte Unwohlsein, welches den Kaiser nicht hinderte, tägliche Spazierfahrten zu machen und die gewöhnlichen Gelehrte zu erledigen, der Grund dazu gewesen sein sollte, will man nicht recht glauben. Am Bahnhofe war bei der Abfahrt auch nur der Kronprinz zugegen. Zedenkals hat die verlässliche Gesellschaft hier nicht berechnet, daß ihr etwas Anderes am Herzen liegt, als das Ausmisten. Der Schab muß von Berlin den falschen Eindruck einer rauschenden Vergnügungsstadt mitnehmen haben; der Goretth, den keine Untertanen darans ziehen werden, wird nicht groß sein. Der sogenannte verlässliche Handelsminister hat hier einmal die Gasanstalt besucht; sonst ist auch bei den Großwüldensträgern des Reichs keinerlei Beitreten, sich mit nüpflichen, wissenstüdlichen oder wohltuenden Anstalten und Einrichtungen bekannt zu machen, bemerkt worden.

Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, daß in den stenographischen Berichten des Reichstags der Abgeordnete Bebel stets als „ ohne Entschuldigung“ fehlend aufgeführt wird.

während bitter über die durch die vielen sich dort ungeniert umhertreibenden Pennbrüder und Pennschwestern verbeigeführte Un Sicherheit geplagt. Wie wohl und sicher sich das Gesindel in der Hölle fühlt, beweist die Thatiade, daß dort eine Anzahl derselben, männlichen und weiblichen Geschlechts, in einer Nacht der vergangenen Woche und zwar in der Nähe bewohnter Häuser, ein großes Promiscuer angesetzt und sich darum getragen haben, wobei es einen Höllenfestsaal vollführte und Bläuter lieber lana.

Der Schah von Persien passierte auch die Stadt Dortmund. Von Berlin aus beobachtet, befanden sich die Verhörenden in Gala, an ihrer Seite der Oberpräsident von Westfalen, auf dem Perron. Der Herrscher von Persien schmückte sich jedoch um diese ihm zugesetzte Ehre geradezu gar nicht seinen städtischen Gruss ausgenommen, sondern schenkte einer schwunghaften jungen Frau, einer Adelnerin, die ihm ein Glas Bier aus der „Dortmunder Union-Brauerei“ überreichte, seine ganze Klüngelhaftigkeit. Er plätzte mit Wohlbehagen den würzigen Traub, der ihm so gut schmeckte, daß er sich für den „Weiterbedarf“ noch einige Gläserchen bestellte. Das „Dortmunder Bier“ und eine hilbige Kellnerin haben demnach bei dem „Herrn der Erde und Sonne“ die ganze Beamtenwelt Westfalens in ein Stich verschwinden lassen. Die Sache hat hier das Publikum sehr belustigt, die zur Begehrung aus den Perronen beobachten Herren jedoch sehr unangenehm berührt.

In Frankfurt a.M. kam es am 9. d. Abends zu großartigen Ereignissen. Zu einer Wiederkunft fand, angeblich aufhörend Meierbüchsen und anderen Individuen, eine Schlägerei statt, im Verlaufe deren etwa 8 bis 10 Meierbüchsen den Rückzug unternehmen muhten. Darüber erbost, riefen sie: „Wir stürmen das Haus!“ Sie rissen das Pfaster auf und bombardierten damit das Haus, das sein Fenster mehr ganz blieb. Viertmal stürmten die Burschen an, wurden jedoch zurückgeschlagen, beim fünften Male zogen sie die Schlüsse aus dem Hause, worauf die Tumultuanten lantzen Klempner die Blaue ergriffen. Als sie sahen, daß keine Verwundungen stattgefunden, sammelten sie zum sechsten Male wieder, jetzt aber, nachdem dies Treiben schon fast eine Stunde gedauert, zivile Schupmannschaft und Militär, welches sofort lud und die Straße räumte.

Der Director der frömingischen Vorsteherrath mit Geschäftsmaterial veröffentlicht folgende Mitteilung: „Zum Beab-  
sichtige, das Arbeitersonnale in corpore mit einer Fantieme von  
5 Prozent (nachdem die Aktionäre vorweg 5 Prozent erhalten  
haben) zu beteiligen; für diese Fantieme sollen stets Aktien un-  
serer Gesellschaft gesucht werden, die aber nicht den einzelnen  
Arbeitern, sondern stets dem gesammelten Arbeitersonnale gehoben  
werden; die auf diese Aktien entfallenden Dividenden werden dann  
um Theil an die Arbeiter und Werftführer nach Verhältnis ihrer  
Auskennheit und Tüchtigkeit vertheilt, zum Theil zur Bildung  
eines Reservefonds verwendet. Die Verwaltung dieses Appa-  
ratos gebende ich einer aus der Direction, mit Delegirten des  
Werftführers und der Arbeiter gebildeten Commission zu überweisen  
da die letzteren sehr zum Misstrauen genötigt, eine Verwaltung  
bei der sie nicht vertreten wären, mit argwöhnischen Augen be-  
trachten würden. Diese Einrichtung halte ich deshalb für außer-  
ordentlich, weil dann jeder einzelne Arbeiter sich als Aktionär der  
Gesellschaft fühlen und darauf achten wird, daß Material und  
Maschinen nach Möglichkeit geischtet, überhaupt die Interessen  
der Gesellschaft nach allen Richtungen hin gewahrt werden.“

**Ungarn.** In der Zisterne Stadt Budapest sind einem Schaden einer sieben Menschen und über 200 Häuser, darunter die Stadtmauer, zum Opfer gefallen. Der Schaden ist sehr groß.

**Frankreich.** In der Nationalversammlung begründete Vépérin die Interpellation der Vinsen über das Verbot des oppositionellen sozialistischen Partei-Journals „Globe“. Der Minister des Innern, Beule, entwickelte die Veranlassung zur Unterdrückung dieses Journals und erklärte, die Regierung werde die Ikt von der Versammlung übertragene Mission, die Ordnung wieder herzustellen, durchführen. Gambetta verliest ein vertrauliches handschriftliches Schreiben des Ministers des Innern an die Präfekten bezüglich der Presse. Das handschriftliche fragt bei den Präfekten an, welche Journals conservatifs sind, ob es genügt sein dürften, es zu verbieten, und verlangt Angaben über die finanzielle Lage der Blätter sowie über die Summen, gegen welche dieselben bereit wären, die Regierung zu unterstützen. Das Circular erklärt es für zweckmäßig, den Journalen offizielle Berichte zugeben zu lassen, und verpflichtet die Präfekten, einen Dienst für die Presse einzurichten. Gambetta stellt die Anfrage, ob das Circular echt sei. Der Minister des Innern, Beule, antwortet, dass er die Verantwortlichkeit für das Circular übernehme. Er müsse die Presse überreden, aber den Vorwurf ablehnen, dieselbe subventionieren wollen. Chaptal beantragt eine motivierte Tagesordnung, welche die Befreiung des Ministers des Innern mitschließen; die Versammlung nimmt aber die einschlägige Tagesordnung mit 20 gegen 315 Stimmen an. Zufolge dieser Vorgänge in der Nationalversammlung soll der Unterstaatssekretär im Ministerium

**Spanien.** Der Ministerrat hat die vom Finanzminist  
rat in Bezug auf die Finanzlage gemachten Vorschläge (h  
insessend die Künissen von 1500 Millionen Peseten Papiergegeld u  
Kwangdeut) verworfen, noch ehe deren Vorlegung an die Ge  
tes erfolgte. Anfolge dieser Meinungsverschiedenheiten über  
Finanzlage im Saboche des Ministeriums hat das ganze Gob  
ine Entlassung gegeben. Es sollte eine Nachprüfung der Ge  
tatfinden, um eine bestätigende Prüfung der Ministerkrisis h  
inzuführen. Es verlautet, welche Ríqueras als Präsident

**Amerika.** New-York, 10. Juni. Das Dampfschiff "Thuringia", abgegangen von Hamburg am 28. Mai, traf bei wohlbehalten hier ein. (Bericht von Adolph Hessel, Dresden.)

**Asien.** Nach der "Times of India" haben die Chinesen unter den rebellischen Panthays, welche als Mohamedaner fürzlich durch eine nach Konstantinopel entsendete Deputation Sultan huldigen ließen, ein massenhaftes Blutbad angerichtet. Sie im westlichen China gelegene Hauptstadt der Panthays, ange von einer chinesischen Armee belagert, mußte sich auf Gnade und Ungnade ergeben. „Der Sultan Solliman, Herrscher im Lande“, heißt es in jenem Bericht, „verglaste sich, um einen grausamen Tod zu entgehen. Die Bevölkerung des Landes wurde, ohne Frauen und Kinder aufzunehmen, von den Tigris niedergemehelt, und nur Jene wurden verschont, die ihre Fleischworen und einwilligten, Schweinefleisch zu essen. In Kambodsch fielen krebsartig Personen. Mönchen, die betende Stadt nach Tailioo, wird gegenwärtig von der chinesischen Armee belagert, und im Falle ihrer Einnahme steht vorbereitet ein neues Massacre bevor.“

Accidents.

Mit dem Gäste Herrn Holthaus gelangt dennmal Richard III." in Dresden zu einer Aufführung. Die Intendanz würde sich ein großes Verdienst um Musikkunde erwerben, wenn sie der Königl. Kapelle stattete, an diesem Abend sie im 3. Simphonie-Concert der Akademie.

Kapelle gespielte Ouverture zu Richard III. von M. Volkmann\*) zu wiederholen. Dieselbe hat berechtigtes Aussehen erlangt und vielfach wurde debattirt, welche Scenen der Autor des seinem Tongemälde im Auge gehabt habe. Herr Volkmann schreibt und nun darüber Details, die auch für weitere Kreise interessant sein dürften. „Mein Tongemälde ist, wie die Dresden veranlagt haben, ein Stil-Programm-Musik, muß es auch sein, wenn es seinem Ziel entsprechen will. Da nun aber die Instrumentalmusik nur in bedrängtem Maße die Fähigkeit deligt, aufzere Vorhänge oder Szenenprozeße bestimmt oder anzuverändern erkennbar darzustellen, so werden auch Zwecke dieser Gattung stets verhältnismässiger Deutung ausgelegt sein. Der Komponist von Opernwerken mit dramatischem Vorzug muß daher aufziehen sein, wenn er beim Hörer die beabsichtigte Stimmung hervorgerufen hat. Ich vollfahre gern dem vom ungarischen Nationaltheater an mich gerichteten Gründen, zur Tragödie Richard III. die Zwischenactenmusik (unter Benutzung der Ouvertüren-Motive) zu schreiben. Diese Motiven werden am besten die Ouverture erklären. Ich möchte nun zu der Ouverture folgende Erläuterung geben, zweierlei jedoch voraus bemerke: 1. meinte ich mich verworben, beim Componiren die musikalische Darstellung äusserer Vorgänge als das Hauptziel betrachtet zu haben; 2. bei überlächlicher Betrachtung des Stoffes mag dasselbe der musikalischen Behandlung widerstreben erscheinen, in der That sind der Tonkunst die Mittel vertragt, das gemene Laster darzustellen, aber Richard Shakespeare's ist, so zu sagen, ein höchst verdrehter, eine dämonische Natur, und das Dämonische ist eine Domäne der Musik. Die drei ersten Vors-Dacte, denen ich die düsterste Opernfarbung verlieh, sollen die drückende schwile Atmosphäre andeuten, in welcher sich die Tragödie bis zum Untergang des Helden bewegt. Mit Eintritt des Andants sost, führt ein homogenes Übergang von 9 Tacten zu einem der Hauptmotive, angehörig der Graubindtmusik nach Heinrich's VI. Bestattung (Act I) – das darauf folgende fortissimo der Contrabass soll den Alters ausdrücken, welchen Richard den Vierenträumen entgegenkommt, – 8 Tacte weiter zieht der Satz – dann folgt der durch Richard unzweckbare Verlust („Verlust in E-moll“) – hierauf Contrabass-Motiv mit einer Abteil-Triole, Richard's gewaltige Vorgaben beschließt, – das nun in der Clarinette erlösende weiche Motiv weicht auf die nach Richard's Vernichtung entstehende Friedenszeit hin: („Der Tonart „Leid wird in Freude verlehrt“). Mit Beginn des Allegro-Satzes gelangt Richard's unheimliches und unruhiges Wesen zum Ausdruck – ein crescendo führt zu dem im II erlösenden sehnigen Contrabass-Motiv, Richard's gewaltiges Vorgeben anzeigt, – darauf ein Schrei in den Hörern, und die vier schon angeführten Klageklänge, erst in der Clarinette, dann in der Oboe; aus diesen vier Tönen entwickelt sich eine längere fliegende Melodie, welche in ihrem Ausdruck durch die wütende eingetretene Achselfigur der Geigen verstärkt wird. Das Largo soll Richard's Traum bezeugen, in welchem zunächst Heinrich's Leidenschaft kenntlich ist, – endlich erreicht Richard, mit fliegendem Spicke (Vivace %) in's Feld siehend, – darüber erwacht Richard und bereitet sich unter Trompetensignalen zum Kampfe vor, welcher mit dem Allegro-Tempo eintritt. Durch das Schlachtgetunnd hört man im Poco-Otros Richard's Wortschlüsse; dann lassen die Posaunen das Gräblied Heinrich's erklingen; das Ende der Schlacht bezeichnet das Siegesfanfare, dann zerstreuen sich die düsteren Nebel und die Friedenseigent trifft ein mit dem das Tongemälde bezeichnenden Andante tranquillo.“

† In unserer Zeit der Reklame und Job-Alleinanzug kommt Jeder zu kurz, dem Nature oder Subsistat versagt, statthaft für sich zu wirken“. Ein Composit, Friedrich Schönchen, ist vor den meisten (oder allen) Lesern unbekannt; sein Verleger druckte ihn, sein Künstlermeister verwarf seine Werke. Und doch überwogen seine in Manuskript verlegten Werke die Heterogenen Componisten mit großen lithographirten Titelblättern! Herr Schönchen scheint nicht nur schwäbisch, sondern östlich, ist ein sehr unscheinbarer schwäbischer Mann, und da er in Östlichkeit lebt, wäre hier eine Gelegenheit für die Tiede-Stiftung, bilanziert einzutragen. Von den Werken gibt namentlich eine Messe in G-moll Zeugnis, daß Schönchen tatsächlich gelernt und erprobt hat, und wenn er auch nicht wohlhabender Musikhändler ist, verlornte es wohl, seine Muß, die nicht ohne Originalität ist, bei irgend einer Gelegenheit zu Gehr zu bringen. Sollte nicht auch hierin die wohlstützte Tiege-Stiftung helfen, oder raten können?

\* Geb. 1815 zu Rommelsbach in Sachsen, Schüler Knader.

### Vermischtes.

\* **Bettlerstreit.** Wohl den culturgeschichtlich merkwürdigsten Streit hat die alte heilige Stadt Trier erlebt. Rabbi Ben Ulla und sein weiser Bruder, der König Salomon, werden mit ihrem ewigen „Nichts Neues unter der Sonne“ Augen gefasst. So etwas war noch niemals dagekommen. So ist ein alter, durchstellbare Uebung geübelter Betrauung, das die Bettler der h. Stadt Trier am Sonnabend Vormittags Umgang in der Stadt, besonders in dem heiligen Quartier hinter dem Dom und auf dem lateinischen Wege halten. Am letzten Betteltag nun erklärten die „armen Leute“, sie seien mit dem bisher gereichten „Kreuzer“ nicht mehr zufrieden, es müsse mindestens das Doppelte verabfolgt werden; Alles sei theuer geworden, Fleisch, Butter, Eier, Schuhe und sonstige Lebensbedürfnisse, und die Sonnabend gezeigten Kreuzen erlaubten nicht mehr, Sonntag Morgend zum Kasse laufen zu eilen und Nachmittags sich ein Extravergnügen zu verschaffen. Einige der mittellosen Almosenempfänger erklärten kurzentschlossen, streifen zu wollen, worauf die „armen Leute“ ihrerseits erklärten, mit dem Gebete für das Seelenheil des Gebers gleichfalls Arbeitseinstellung zu machen. Das war Trumysh. Die Wirkung erfolgte: der Lohn für das Gebet wurde vervielfacht.

\* **Ende einer schönen Sündenin.** Eine Celebriät der Pariser Halbwelt, Pepita Sanchez, ist vor Kurzem aus einer eleganten und noch nicht mit Alter überdeckten Weise ums Leben gekommen. Sie war, so lautet die glaubwürdigste Version, an einem Tage in später Abendstunde in Pegeleins Wohnung ihres Freundes Herrn X. von einem Ausflug nach Compiègne zurückgekehrt. Auf dem Wege nach ihrer Wohnung hatte sich das Paar entzweit, so daß Herr X. sich vor der Haustür von seiner Dame verabschiedete. Er ließ dies jedoch folglich wieder zu bereuen; denn nach kurzen Bedenken läutete er und folgte im Dunkeln seiner Freundin. Diese war aber inswischen in ihre Wohnung eingetreten und auf Fenster gestellt, um Herrn X. nachzuhören; bei dieser Gelegenheit stürzte sie sich mit den Fenstern auf ein vor dem Fenster stehendes Blumentöpfchen, und zwar in der Eile mit solcher Heftigkeit, daß sie das Blütengeblüte verlor und auf die Straße stürzte. Ein Vorübergehender hörte einen kurzen Aufschrei und sah dann den Körper der Unglücklichen direkt an seiner Seite niedersinken; sie hatte mit dem Blumentopf an das Pfosten angelagert und gab nach kurzen Mördern ihren Geist auf. Herr X. der auf den Fuß des Sportlers die Treppen herabstieß, stand nur noch eine Sekunde. „Pepita Sanchez“, schreibt der „Figaro“ mit den in solchem Halle gewohnten Sentimentalität, „ruht jetzt auf ihrem Bett. Ihr Angelebt ist durch den Sturz nicht entstellt worden; nur kleine Staubstücke und Staub sind in eine der zerkrümelten Schläfe eingedrungen. Die Hand der Frau Guimond (einer anderen Magdalena) hat das Ankleen der Bettblumen so gekleidet mit Spikes und Blumen umrahmt, daß man die Wunde an der Schläfe nicht gewahr wird. Ein Kreuzifix ist auf ihre Brust gelegt. Alle Verhüllten der Halbwelt stellten ihr andern Tag einen Besuch ab. Es war ein gar merkwürdiges Schauspiel, die Prozession von Freunden, von denen die einen Trauer angelegt hatten, während die Anderen dieben in großer Toilette erstanden waren. Der „Gaulois“ nimmt die Sache preislich: „Fraulein Pepita Sanchez“ schreibt er, „war zweihundertvierzig Jahre alt; heute wird sie elbmalsamt und morgen soll sie begraben werden.“

\* **Mitiges von Amedée.** In dem französischen Theaterv, welches sich der Kleopatra von Ägypten in seiner Hauptstadt Pariser Blättern von dort berichtet wird, wurde fälschlich auf den Befehl Sardou's „Fernande“ mittin in der Vorstellung unterbrochen und ein wilder Kancan eingehoben. Die „Grekzerzeige von Gerolstein“ mußte eines Abends in genehmlicher Zuschauerkette aufgelöst werden. Ein anderes Mal ging ebenso leicht A-t von „Cyrillus in der Unterwelt“ zu Ende, als der

Weltkönig in seiner Loge erschien. Seine Wie-Majestät, die in schlichte Stimmung war, wollte trotz ihrer späten Ankunft noch das Schauspiel geniessen und besahen, daß das Stück wieder von vorne anfangen werde. Allein die Schauspieler und Orchestermitglieder weigerten sich. Nach furter Unterhandlung gelang es jedoch, sie für den „mäßigen Preis von 21,000 Francs“ umzustimmen. „Cyrillus“ wurde von Neuem zu spielen begonnen. Das Trotzige bei dieser zweitenkligen Prontofas lag aber darin, daß er sehr seltsam mitten im ersten Acte in einen dunklen Schlummer fiel.

\* **Neustadt-Gebertwald.** Es circuitet das Gericht von einem bei statthalterlichen Gültigkeiten zwischen zwei Kandidaten, bei welchen der Herausforderer eine tödtliche Schusswunde in die Brust erhalten haben soll. Als den Geschworenen bezeichnet man den Neffen des Directors der gleichen Academie.

\* **Geschäftsumsätze Mittel, die wilde Indianerstämmen in Nordamerika ausgetragen, haben die Eisenbahn-Compagnien in Redress erkannt; sie gestalten nämlich allen Indianern freie Fahrt in ihren Waggons, wenn sie aufrüttigen können, während der Zug in Bewegung ist. Die Stämme wenden sich auf diese Weise schnell dem gänzlichen Frieden nahen.**

### Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 11. Juni. Im Reichstage wurde die Budget-Verathung fortgehetzt. Erledigt wurden die Einnahmen aus Zölle, Verbrauchssteuern, Wechseln, Steuern, Post, Telegraphie, Eisenbahnen. Präsident Delbrück thieilt im Laufe der Debatte mit, daß der Bundesrat eine Reform des Wechselstempel-Gesetzes vorbereite. Schlüß der Sitzung Abends 6 Uhr. In nächster Sitzung kommen Preß- und Civilgesetze zur Verathung.

Paris, 11. Juni. Prinz Napoleon besuchte gestern den Minister Moulier, welcher erstaunt sich in Schloss Cercy aufhält. Die Südlieh Bourbali's von London wird erwartet. In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Regierung beabsichtige den radikalsten Gemeinderath aufzulösen und durch eine provisorische Commission zu ersetzen.

Posen, 11. Juni. Wollmarkt. Zufuhren einige Tausend Centner geringer als im vorigen Jahre. Wäsche im Bechthalt zur Witterung ziemlich gut. Das Geschäft entwickelt sich lebhaft zu vorjährigen Preisen; für gute Wäsche werden mehrere Thaler darüber bezahlt.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister gestern und vorgestern ihre Besuche im Botschaftshotel abgestattet hatten, begab sich mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag nach Versailles und machte dem Präsidenten der Republik seinen Besuch.

Paris, 11. Juni. Groß Armin, welchen die sämmtlichen Minister

Für ein Hotel ersten Ranges  
in Dresden wird zum 1. Juli  
ein tüchtiger **Oberkellner**,  
ein **Saalkellner** und ein  
**Kellner-Lehrling** gesucht.  
Durchaus erforderlich sind gute  
Zeugnisse. Adressen unter **T.**  
**F. 399** an die Annonen-Expe-  
dition von **Hausenstein & Vogler** in Dresden erbeten.

Ein reicher, unabhängiger Herr  
sucht eine junge Dame,  
gleichviel ob Fräulein oder  
Bittwe, als Gesellschafterin.  
Gesuchte Offerten mit Photo-  
graphie bitten man unter **Gesellschafterin** an die  
Expedition der Dresden Nach-  
richten einzureichen.

**Ein Uhrmachergehilfe**  
bei gutem Gehalt kann Condition  
erhalten am See Nr. 3.

Frone eine größere Strohbutchfabrik  
in Sachsen wird ein  
**tüchtiger Appreteur**

gesucht, dem man die Leitung der  
ganzen Manipulation der Stroh-  
butchapparaturen ruhig übertragen  
kann und der auch in den Her-  
stellungen, wie Sammel- u. Filz-  
blöte, bewandert ist.

Solche, die Kenntnisse im Hor-  
nungszusatz besitzen, erhalten den  
Vorzug.

Bei Adressen wollen unter  
**Herr M. H. 36** bei der Ex-  
pedition d. Bl. hinterlegt werden.

Eine sehr geübte **Putzbar-  
tnerin** wird als erste Neben-  
tnerin zu vornehmster Arbeit  
gesucht. Offerten werden einige  
Zuarbeitertinnen gesucht.

**Minna Hellriegel,**  
Wilsdruffer Straße 38, 1. Et.

**Eine tüchtige Verkäuferin**  
wird für ein **Büro und Weiß-  
waren-Geschäft** in Dresden  
gesucht. Offerten u. **K. V. 552**  
durch die Annonen-Expedition  
von **Hausenstein & Vogler**  
in Dresden erbeten.

**Ein Gymnis**

ir Konitor, Reise, Lager u.  
Detail, Verkäufer u. Verkäuferin-  
nen, sowie Volontärin u.  
Lehrlinge plazieren jederzeit in  
eine Stellung **C. Lenk & Co.**, Schlossstraße 13, 1.

Mehrere tüchtige **Schlosser**  
und **Schmiede** werden  
bei hoher Lohn- u. dauernder  
Arbeit gesucht.

**Waschienfabrik Pulsnitz.**

Ein Wäscher von 14 bis 18  
Jahren wird zum sofortigen  
Antritt in Dienst gesucht. Behan-  
nungslohe: Täglich 12 Pf. Legalei in  
Plauen bei Dresden.

**Ein 2. Geiger,**  
welcher auch ein Messinginstru-  
ment spielt, sucht Engagement  
für ein Tanzlokal Dresden. Ju-  
cke, i. d. Steert, Tab.-Meze, Al-  
marck 17, v. 3 bis 5. Mezzalinde.

## Gesucht

wird zum 1. Aug. für eine still-  
lebende Familie von drei Per-  
sonen ein stilles, ließiges Mäd-  
chen, welches streng stilisch, rein-  
lich und ordentlich sind bewährt  
hat und sowohl in Küche, als  
Stuben- und Haushalt etwas  
bewarent ist. Zu melden mit  
wirklich guten Zeugnissen. Das  
Räthe-Marienstr. 23 im Schnitt  
gesucht. Vom 4 bis 5 Uhr.

## Kaufm. Beaute

geschäft und plaziert  
**Heinrich Wiegner**  
Bermittel-Amtstl., Wallstraße  
5a, 1. Et., Gesc. Schefelstr.

## Männliche u. weibliche Dienstboten

finden bei **gutem Lohn**  
zu sofortigem Antritt Unter-  
nehmen durch  
**Heinrich Wiegner**  
Bermittel-Amtstl., Wallstr.  
5a, 1. Et., Gesc. Schefelstr.

## 150 Maurer

finden dauernde Beschäftigung  
beim Bau der  
**Chemischen Fabrik**

## zu Mügeln,

vis-à-vis dem Bahnhof in Mügeln  
bei Pirna.

## Arbeitslohn v. 30 Pf.

Überstunden werden mit 40 Pf.  
bezahlt.

## Bier Tischler,

welche mit sorgfältiger Arbeit  
bedient wissen, erhalten gut  
lohnende Arbeit bei  
**B. Heber**, Billardfabrikant,

## Papiermühlenstrasse 1 b.

Viele **Econom.**, **Verwalter**  
u. **Wirthschafterinnen**,  
sucht 1. Juli b. sehr guten Geh.  
d. Vermittl. Institut am See 31.

## Mehrere tüchtige und ordent- liche Arbeiterinnen

werden zu dauernder Beschäfti-  
gung bei hohem Lohn gesucht  
**Blaschowsweg 3.**

## Gesucht wird ein

**Bäderlehrling.**

Molitorius 6 bei **Röder**.

**Mechanisergehilfen**,  
welche tüchtig sind, werden von  
monatlich 28 bezahlt.

**Bei einem Gehalte von 120**  
Thlr. wird ein ansässiger  
junger Mann auf dem Ritter-  
gut Wendisch-Gunnerode bei  
Dresden als **Verwalter** gesucht.

**Steiger.**

**10 bis 12 Maurer** fin-  
den sofort Arbeit auf dem  
neuen Neubau an der neuen  
Strebe hinter dem Gasthof in  
Strehlen.

## Gaumädchen

**gesucht.** Ein 15 bis 16 Jahre  
altes Mädchen von außen  
weilches, aus dem Mittelstande  
stammend, häuslich und wirt-  
schaftlich erzogen ist, kann in  
einer kleinen Haushaltswirtschaft zum  
1. oder 15. Juli einen guten  
Dienst erhalten.

**Zum Anzumelten bei Fräulein Her-  
mine Häbler** in der Stadtbibliothek,  
Baugasse 22 in Dresden.

**Tüchtige**

**Colportreure**  
für Dresden und Umgebung wer-  
ben gesucht. Redaktion d. artl. Handreunders,  
Kleinhardtsstraße 4, 2.

**Schuhmacher**  
erhalten Arbeit auf Kinderschuhe  
im Dutzend bei

**H. Rose.**  
Palmitzstraße Nr. 24, 3. Et.

**Reisender-Gesuch.**  
In meinem **Tuch- und**  
**Bruckskin-Eugros-Ges-  
schäft** ist die Stelle eines  
Hilfsleuten vacant.

**Werner** müssen im Ma-  
nufaktur - Warens - Geschäft  
eigentümlichkeiten haben und keine  
Weiterverkäufe bestehen.

**Weidmann** Menschen von  
8-10 Uhr. **M. Hirschmann**,  
31 am See, 1. Et.

**Zum 1. Juli wird für ein**  
Dorf in einer großen  
Provinzialstadt eine ge-  
wandte und leistungsfähige

**Köchlin**  
gesucht.

**Gehalt pro Monat 20 Thlr.**  
bei üblichen Nebenkosten  
Adressen unter **Bezeichnung** der  
abschriftlich, jeweils  
unter „Köchlin“ be-  
förderet die **Ges. v. Bl.**

## Gesucht.

**Ein Niedermeister**  
für einen Männer-Gesangverein  
wird zu jedem Dienstagabend  
gesucht, wenn möglich selber. Gü-  
tige Adressen nach Angabe des  
Vorstandes werden unter „Nieder-  
meister“ **Ges. v. Bl.** erbeten.

**Spitzmauerer**  
werden gesucht am Dienstag-  
abend der Kaltzeitrate.

**Zwei Schneiderleute** erhalten  
3 Arbeit auf Dienstage.

**Wir suchen zum jetzigen**  
Antritt einen

**Lehrling.**  
Hirschfeld & Benjamin,  
Manufacturakademie-Güters.

**Ein tüchtiger**  
**Kochmacher**

gesucht Waisgasse 18.

**Ein ordentlicher Handarbeiter**  
gesucht Waisgasse 18.

**Giebte**

**Weissfraueninnen**,  
welche das Vorrichten der Was-  
sabüle verstehen, finden lauernde  
und lohnende Arbeit bei  
**Gesano. Schelle.**  
Amalienstraße 2.

**Grüde**  
**Ziegelstreicher**

finden dauernde Beschäftigung  
in Birkwitz bei Zwickau  
an der Bahn. Strabahn.

**Tüchtige Hosen- und**  
**Wollensäuberer**

sucht **Fr. Körner**, Bille-  
trumstr. 34.

**Ein tüchtiges Mädchen** kann die  
seine Dienstbotenrolle in  
einer Zeit profiliert lernen  
Bauhofstraße 11, 2. Et.

**Gesucht werden**  
mehrere Köchinnen für vier  
und zwölf Uhr, sowie Stuben-  
und Hausschädeln durch

**Börner & Co.**  
Kreuzstraße 10, 1. Etage.

**Schlosser**

auf Gas oder Geländer erhalten  
dauernde Beschäftigung bei **Gebr.**  
Barnewitz, Kallenstr. 63.

**Ein frischkamer, junger Stein-  
druckerwirt für ausdauernde**

Arbeit gesucht:

Ammonenstraße 57.

**Ein Feuermann,**  
welcher mehrere Jahre in Baden-  
ten als Soldat gearbeitet, sucht  
Stellung durch

**Börner & Co.**  
Kreuzstraße 10, 1.

**Als Wirtschafterin** wird  
zur Stütze der Frau ein sehr  
gebildetes Fräulein auf ein Gut  
gesucht. Zu melden **Wederga**, 13, 2.

**Handarbeiter**  
finden Arbeit im Elsbau zwischen  
Platzbilden- und Elßstraße.

**Ein Verwalter** wird bei 160  
Thlr. Geh. auf ein Ritter-  
gut sofort gesucht. Vorstellung  
geute. **Wederga**, 13, 2. rechts.

**Ein Kaufmache** wird sofort  
gesucht. **Gebr. Stampf**, Str. 10, 3. Et.

**Gesuch.**

Ein streng recht. Mann in  
mittl. Jahren (gel. Plauter), wel-  
der 4 Jahre in ein. Met. Bau-  
gilde als Stegmühler überwirkt  
und als Schmiede-Bauteile  
thätig war, sucht gestzt a. gute  
Empfehl., d. d. Stellung, wenn  
möglich in ein. Braude. Auftritt  
samt Solarterien. **Gebr. F. 50** nimmt  
die **Ges. v. Bl.** entgegen.

**Eine geachtete Dame**, die früher  
wieder Jahre in einem gro-  
ßen Ausland gelebt hat, sucht  
noch ein. Gut in der Nähe  
Dresden gesucht.

**Eine Pension** findet noch ein  
Schüler in einer Lehrer-  
familie. Adr. unter **Pension**  
in der **Ges. v. Bl.**

**Eine alleinlebende ältere Per-  
son** findet in reizvoller, häu-  
sleitkraut, Wohnung u. Pflege-  
karte unter **A. H. 5** **Ges. v. Bl.**

**Wohne** in Hambur.

**Eine Schönheit** sucht eine Stel-  
lung, es sei hier oder aus-  
wärtig, bis zum 1. Juli zu er-  
fragen **Salzmann**, 45, 1. Et.

**Stellung-Gesuch.**

Ein Kaufmann mit bescheiden-  
sten Verhältnissen, mittler. 30  
Jahre, weiß mit allen Comp-  
lexionen und verhandeln kann  
auch mit dem Ausland, sucht  
am 1. Juli Stellung als  
Kaufmann, **Ges. v. Bl.**

**Gebr. Hirschmann**,  
31 am See, 1. Et.

**Zum 1. Juli wird für ein**  
Dorf in einer großen  
Provinzialstadt eine ge-  
wandte und leistungsfähige

**Köchlin**  
gesucht.

**Wieder** müssen im Ma-  
nufaktur - Warens - Geschäft  
eigentümlichkeiten haben und keine  
Weiterverkäufe bestehen.

**Weidmann** Menschen von  
8-10 Uhr. **M. Hirschmann**,  
31 am See, 1. Et.

**Zum 1. Juli wird für ein**  
Dorf in einer großen  
Provinzialstadt eine ge-  
wandte und leistungsfähige

**Köchlin**  
gesucht.

**Wieder** müssen im Ma-  
nufaktur - Warens - Geschäft  
eigentümlichkeiten haben und keine  
Weiterverkäufe bestehen.

**Weidmann** Menschen von  
8-10 Uhr. **M. Hirschmann**,  
31 am See, 1. Et.

**Zum 1. Juli wird für ein**  
Dorf in einer großen  
Provinzialstadt eine ge-  
wandte und leistungsfähige

**Köchlin**  
gesucht.

**Wieder** müssen im Ma-  
nufaktur - Warens - Geschäft  
eigentümlichkeiten haben und keine  
Weiterverkäufe bestehen.

**Weidmann** Menschen von  
8-10 Uhr. **M. Hirschmann**,  
31 am See, 1. Et.

**Zum 1. Juli wird für ein**  
Dorf in einer großen  
Provinzialstadt eine ge-  
wandte und leistungsfähige

**Köchlin**  
gesucht.

**Wieder** müssen im Ma-  
nufaktur - Warens - Geschäft  
eigentümlichkeiten haben und keine  
Weiterverkäufe bestehen.

**Weidmann** Menschen von  
8-10 Uhr.

# Restaurations - Eröffnung.

Einem hochgeschätzten Publikum gestalte mir die ganz ergebene Anzeige, dass ich  
am hiesigen Platze  
**Sonnabend den 14. Juni a. c.**  
**45 Theaterstrasse, neben Hotel Stadt Gotha, Theaterstrasse 45**  
unter der Firma:

## Restaurant G. Hahnemann

mein neues Etablissement eröffnen werde.

Durch geschmackvolles und comfortable Arrangement des Ganzen glaube ich einen angenehmen Aufenthalt geschaffen zu haben und werde nach Kräften bemüht sein, mich gütigst beehrenden Gästen mit einem vorzüglichen Glas Böhmischem (Sacher) und Bairischem (Zucker) Bier, guter Küche und ausmerksamster Bedienung entgegen zu kommen.

Neben meinen Gesellschaftszimmern, Glassalon, kleinen Garten erlaube mir besonders auf meinen Billardsalon, in welchem 3 neue vorzüglich konstruirte französische Billards aufgestellt sind, ausserhand zu machen. Mit der Bitte um gütige Unterstützung, empfiehlt mein Unternehmen einer geneigten Beachtung.

Chemnitz, Juni 1873.

Magdeburg, den 6. Juni 1873.

P. P.

Herrmit zelge ich Ihnen ergebenst an, dass ich am heutigen Tage Herrn **Herrmann Kühn** in Dresden, Grossenhainerplatz 2, der seit längerer Zeit die frühere Firma **Wilke & Lessmann** bis zu deren durch mein Auskosten im 1. Mai d. J. erfolgten Auflösung dort vertrat, beauftragt habe, für mehr unter der Firma

**Richard Lessmann**

neu begründetes **Engros-Geschäft für Bunsbach** Kürzträge in Dresden und Umgegend anzunehmen.

Iudem ich das geehrte hanende Publikum, insbesondere die Herren Baumeister ergebenst bitte, hieron gefälligst Kenntniß zu nehmen, zeichne mit Hochachtung

**Richard Lessmann.**

Bezug nehmend auf obige Anzeige des Herrn **Richard Lessmann** in Magdeburg, halte ich mich zur Entgegnahme von Aufträgen für denselben bereit und bemerke, dass ich von den gangbarsten Artikeln, speziell von allen Sorten **eingeschlossenen u. halbgeschlossenen Flur- u. Malzkellerplatten**

teils Musterlagen habe, wonach ich zu den billigsten Fabrikaten vertraue.

Dresden, den 6. Juni 1873.

**Herrmann Kühn,**  
Grossenhainerplatz 2.

**Fourth of July.**

All Americans, who wish to participate in an appropriate celebration of the Anniversary of American Independence are respectfully invited to meet on Saturday 8 P.M. at the rooms of the American club, 22 Victoriastrasse.

By order of the Committee.

Alle Amerikaner, welche an einer passenden Feier des 4. Juli sich beteiligen wollen, sind achtungsvoll eingeladen, sich am Samstag Abend um 8 Uhr im Locale des amerikanischen Clubs, Nr. 22 Victoriastrasse, einzufinden.

Auf Anordnung des Comité.

## Desinfection.

Im Hinblick auf die eingetretene heiße Jahreszeit bringen wir unser altherühmtes **Desinfectionspulver** in gewohnt freundliche Erinnerung. Dasselbe dient zur Desinfection von Kloagrubeninhalt, Kloakablättern, Latrinenfässern, Nachttöpfen, Stadtgeschäften, Wäscherei, Woffen, Hausschalen u. s. w., hat die energische Wirkung des Chloralkalis, indem es den Fäulnisbegriff organischer Stoffe zerstört, besitzt aber den wichtigen Vorzug, dass es vollständig geruchlos ist und nicht wie Chloralkali und die umhüllende, d. h. ableibende Garde nur verdeckende Carbolsäure durch ihren penetranten Geruch und giftige Beimischungen der Gesundheit gefährlich wird, was deren Anwendung im Haushalte geradezu unmöglich macht. In diesem Sinne ist unser Desinfectionspulver von der höchsten königlichen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege, Herrn Hofrat Professor Dr. Fleck, Geheimen Obermedicinalrath Professor Dr. v. Pettenkofer und vielen anderen in- und ausländischen Behörden und wissenschaftlichen Autoritäten dringend empfohlen und gleichzeitig der außerordentlich billige Preis des Pulvers betont worden.

Schließen bemerken wir, dass unser Desinfectionspulver ohne alle weitere Zubereitung eingesetzt wird, in fast allen Apotheken und Drogenhandlungen zu Habrikpreisen zu beziehen ist, und bitten um seine recht häufige Anwendung.

Dresden. Hochachtungsvoll

**Lüder & Leidloff.**

**Auction.** Freitag, den 13. Juni 1873. Vor- mittags 10 Uhr, sollen in Folge Abbruchs kleine Blauenschenke 52 verschiedene

**Baumaterialien u. Ausbaugegenstände** als: Grundstücke, Platten, Mauer- und Dachziegel, Bretter, Thüren, Fenster, Dänen und Raddynaschinen, sowie Brennholz versteigert werden.

**Für Kaufleute etc.**

Güter aller Art befördert promptest und billigst per Schleppschiffahrt nach allen Orten der Elbe u. c.

das Elb-Schleppschiffahrts-Comptoir von Aug. Nünchert in Dresden,  
kleine Packhofstrasse 2.

NB. Inner 16-20 Tage wird auch ein Paket-Dampfschiff von hier nach Hamburg expediert, welches schon den 3.-4. Tag lieget.

für Musiker.

Ein- und Verkauf von neuen & ein Geschäftshaus zu verkaufen. Nähedes bei Herrn Gebmann, Stiftstr. 1a, Datt.

## Guts-Verkauf.

Ein herrschaftliches, mit großen massiven Gebäuden befindliches Vorwerk, bei Dresden liegend, bestehend aus einem Weid circa 80 Hektar, erster Wodenklasse, belegt mit circa 1400 Steuer-Hektaren; Viehstand circa 20 Stück Mündvieh, 4 Wälle u. s. w., sowie mit schöner Obst- und Garten-Mauer, alles in einem Plan liegend, verfaßt und überzeichnet werden. Kaufpreis 22,000 Thlr. Einzahlung nach Liefertermi-

nem. Auskunft ertheilt der Bewohnte Herr

**Friedrich Albert Rothing,**

in Dresden, Compteile Vierthalberstraße Nr. 56, welche Straße.

## Holz-Auction.

Im Gasthause zu Spechtshausen sollen die auf Spechtshäuser Staatsforstrevier aufbereiteten Holz- und Brennholz, und zwar:

**den 20. Juni 1873**

von früh 9 Uhr an  
32 Stück dicke Stämme von 10-22 Centimeter Mittendstärke, 1 dicke Stamm von 27 Centimeter Mittendstärke, 2079 Stück dicke Stämme von 12-60 Centimeter oberer Stärke, 108 Stück dicke Alte von 13-46 Centimeter oberer Stärke und 3-5 Meter Länge, 11 Stück dicke Berg, von 19-40 Centimeter oberer Stärke und 3-7 Meter Länge, 3 Stück dicke Alte von 17-23 Centimeter oberer Stärke und 3-6 Meter Länge, 150 Stück dicke Berg, von 12'-50 Centimeter oberer Stärke und 3,5-4,5 Meter Länge, 72 Stück dicke Röhren von 12-20 Centimeter oberer Stärke und 3,5 Meter Länge, 365 Stück dicke Stangen von 9-15 Centimeter unterer 2 Täfe, 4 Stammeter dicke Röhre, 1 Meter lang, und

**den 21. Juni 1873**

von früh 9 Uhr an  
107 Stammeter dicke Brennholz, 20 : dicke Berg, 2 : dicke Berg, 1 : dicke Berg, 537 : dicke Berg, 4 : dicke Berg, 2 : dicke Berg, 6 : dicke Berg, 305 : dicke Berg, 308 : dicke Berg, 37,6 Wellenbündel dicke Berg, 13,1 : dicke Berg, 2,6 : dicke Berg, 0,6 : dicke Berg, 0,3 : dicke Berg, 418,2 : dicke Berg, In den Abteilungen 3, 4, 7, 8, 9, 10, 19, 20, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 36, 37, 41, 42, 43, 44 und 48, einzeln und partikelweise gegen gleich hohe Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Oben aufgeführte Holzer können von den Auctionsterminen beisehen werden, und ertheilt der mituntersteigte Revierwalter zu Spechtshausen nähere Auskunft.

**R. Vorstrentamt Tharandt und R. Revierverwaltung Spechtshausen,**  
am 7. Juni 1873.  
R. von Schröter. F. Creutz.

## Geschäfts-Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend, besonders den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur Nachricht, dass wir seit Ostern in Rücknitz eine Schlosserwerkstatt eröffnet haben. Gleichzeitig empfehlen wir uns zu allen Bauarbeiten, Neubauten, Reparaturen und Bergalben, so wie zur Anfertigung von feuerfesten Holz- und Eisenbeschlägen, Charoalien u. c. und versichern bei schneller Bedienung billige Preise.

**Hentzschel & Rauschenbach,**

Schlosser in Rücknitz.

**Auction.** Freitag, den 13. Juni 1873. Mittags von 10 Uhr an jeden im Restaurant zum Schützenhause. Windmühlenstr. 12, die durch Neudecorirung desselben überausig vereinfachten Gegenstände, als:

1 Bronce-Kronleuchter, 1 Luftdruck-Bierapparat mit Zubehör, 1 Spieluhr mit Gewichten, 2 gr. Kleiderkörbe, 1 Spiegelschrank, 1 Mechanischen Tische, Stühle, Fenster, Thüren, div. Lampen u. c. versteigert werden.

**H. Schumann.** Auctioneer und Taxator.

**Dr. med. Engelhardtschaefer,** prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, auch Arzt für Frauen- und Holzfrauen, wohnt jetzt Mathildenstr. 32, Dresden, sthd. bis 12 Uhr, Nachtm. 2-4.

**Oel - Anstrich**

in jeder beliebigen Farbe wird prompt, gut und billig angefertigt, kleine Ziegelgasse 22.

**E. Knauer.**

und Chignon fertigt aus dem gebrochenen Blech ein Zinnset, Cornifrons 20 Pf., nach Johannaferl. Justizialoffizier ist mein Lager fertig. Saar: 50 Pf.

**Oldenburger Milchwiecherverkauf**

Von Freitag den 20. Juni steht ein Transport hochtragender Kühe und Kalben bei Herrn Gustavus Werner auf den Scheunenhöfen in Dresden zum Verkauf.

Wittenstraße bei Elsleth, den 9. Juni 1873.

Köster & Stege.

## Zur Ernte!

**Getreide-, Raps- u. Wagenplanen,** auf jeden Wagen passend.

**Aufertigung in einigen Stunden.**  
**Größtes Lager fertiger Säfte** zu Getreide und Mehl empfiehlt zu Habrikreisen.

Dresden.

**Paul Schambach,**  
Zahlsgasse 19.

**Zwei tüchtige Modelltschler** finden bei jedem Wein dauernde Beschäftigung in der Sachsischen Dampfschiff- und Maschinenfabrik, Leipzigerstraße 13, 14, 15.

**Cattum**

84 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 4 1/2 Mar. an, die alte Elle 26 Pf.

**Pique**

84 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 6 Mar. an, die alte Elle 34 Pf.

**Engl. Leinen**

84 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 9 1/2 Mar. an, die alte Elle 54 Pf.

**Jacconets**

84 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 6 Mar. an, die alte Elle 34 Pf.

**Lenos**

70 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 8 Mar. an, die alte Elle 46 Pf.

**Mull**

112 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 53 Pf. an, die alte Elle 3 Mar.

**Eblaudruck**

70 Cmtr. (1/4) breit,  
das Meter von 4 Mar. an, die alte Elle 23 Pf.

**Robert Bernhardt,**

21c Freiberger Platz 21c.

**Große Säße Pflaumen**

1 Pfund 25 Pf.  
Pfeilchenhitte 3 Pf. 25 Pf.  
Nolinen 1 Pfund 40 Pf.  
Gorinen 1 Pfund 40 Pf.  
von 10 Pf. ab billiger, empfiehlt

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Geschäftsverlauf.**

Groß-Geschenk- und Papier-Verkaufung in verschiedenen Sälen, Taxen und anderen Räumen u. dergleichen werden, und billig geliefert.

**A. Reinhold.** Dreher.

**Die kirchliche Jahresfeier des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung von Loschwitz, Leuben &c.**  
wird Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr  
**in der Kirche zu Loschwitz**  
gehalten werden. Die Predigt hat Herr Diaconus Kahn in Dresden übernommen.

Wilhelm Julius Diethe, Pf.  
d. J. Vorsteher.

## Steckbrief.

Gegen die vereidigte Arbeiter Kumpert, Louise geb. Koch von hier, ist die gerichtliche Haft wegen Aufpeife aus § 189 des Strafgesetzbuchs beschlossen worden. Ihre Verhandlung hat nicht ausgeführt werden können. Es wird deshalb erlaubt, auf die pp. Kumpert, welche angeblich mit der Schauabreise (anatomisches Museum) eines Bernstahl von Berlin unverschont soll, zu achten, sie im Betretungsraum festzuhalten und mittelst Transportes an unsere Gefangen-Inspektion abzuführen. Einzelheiten kann nicht angegeben werden.

Brandenburg a. H., den 9. Juni 1873.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung.  
Der Untersuchungs-Richter.

## Alle Actionaire der Chemnitzer Maschinenfabrik Münnich,

welche die Auszahlung der 1872er Dividende unterstellt mit 26 Prozent statt der ihnen nur zugesagten 20 Prozent erfreuen wollen, werden dringend aufgesucht, rechtzeitig vor dem 15. Juni ihren Amtssitz zu besetzen und zu der am 18. Juni in Berlin stattfindenden Generalversammlung persönlich zu erscheinen oder sich durch geschäftige Bevollmächtigung vertreten zu lassen, um gegen den Vorschlag des Aufsichtsrathes und für die Vertheilung von 26 Prozent zu stimmen. Wer jederzeit seine Interesse durch solche Beteiligung wahrnehmen kann, kann wird durch eigene Nachlässigkeit verschuldet Einsprüche nicht zu verklagen sein.

## Das Königs-Scheibenschiessen zu Dohna

ist den 15. und 16. Juni mit Ans- und Einschuß des umfassenden Schützenkorps auf dem fernen gelegenen Scheibenplatz abzuhalten werden, wo zu Schießstätte und Freunde solche Gelegenheit einlädt.

C. Schneider.

N.B. Anhänger von Schau- und Wartebuden wollen rechtzeitig bei dem Besitzer des Scheibenhauses melden.

D. O.

## Pflanzen-Offerte.

Sommerblumenpflanzen in Auswahl. Sommerzweigkästen (hohe und breite), Niesenmais, Rieben, Zier-Hortensie, Viola cornuta (hohes Einfassung), Berberitzen, Helargonien, Heliotropium u. s. w.

Gemüsepflanzen, als: Rosenkohl-, Krauskohl-, Sellerie-, Rettich- und Weißkrautpflanzen u. s. w. diliigt in der Gärtnerei zum Quellbrunnen Nr. 2.

J. Schaffny.

3 geräumige Geschäftslocalen in der feinsten Geschäftslage, à 200 Thlr. per anno, sind zu vermieten. Nähe Wahlenbaustraße 29, zweite Etage.

Herr J. Wolfgang, Friseur, empfiehlt für den geeigneten Herrn einen kleinen Braut-Töchterchen, in sowie außerhalb Dresden. Christianstr. 21. 4. Zeitrückblick v. gründlich erb.

**Eich- und Buckskin-Rester,**  
zu Knabenanzügen passend, sind einige gute Muster reicher vorzüglich geworden und empfehlenswert zu sehr billigen Preisen.

Albert Sieber,  
Frauenstr. 9.

**Wahrhaftes Öfferte**  
für Damen.

Ein Herr von gutem Stande, überreichlich vermögend, wünscht eine brave Landtmannin, die ein großes Haus repräsentieren kann, als Gattin mit in seine Heimat zu nehmen. Derselbe verlangt nicht Vermögen, sondern nur eine hübsche voll Statur mit schwarzen oder dunklem Haar und Augen. Junge Damen im Alter von 22–26 Jahren, die gebildet und musikalisch sind, sollen vorzugsweise bevorzugt werden.

Margaretha Vogler in Dresden. Seftorben: Frau Petre, Clara Sieber geb. Buerkeler in Leipzig († 7). Frau Louis Pauli († 9). Frau Sophie Döbler, Marie in Görlitz († 7). Frau Sophie Döbler in Dresden. Herr Möller Sohn, Carl, in Magdeburg († 2). Frau Sophie Döbler geb. Werner († 10). Frau Sophie Döbler geb. Werner († 9).

Weibliche Reize, interessant u. gesellschaftlich gefärbt von Dr. H. Lawes.

Eleg. breit, mit viel Abbild. Gegen Kost. v. 1 Takt. zu beziehen durch

J. Schönfeldt, Berlin, Schumannstraße 19.

**Ein routinirter Kaufmann**

wünscht leistungsfähige Häuser zu vertreten. Sichert unter R. W. 879, beweist die Annonsen-Expedition v. Haasenstein und Vogler in Nürnberg.

**Ein Gasthof**  
oder frequente Restauration in oder bei Dresden wird zu richten, aber zu kaufen gelöst. Sichert, ges. unter C. S. in der Rep. d. Bl. niedergelogen.

Gustav Bauer.  
Anna Bauer  
geb. Stephan.  
Altenburg, 3. Juni 1873.

Heute morgen 1/8 Uhr wurde meine liebe Frau Bertha, geb. Kotte, mit einem gelungenen Todtenten allseits entbunden. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Wadswitz, am 11. Juni 1873.

Friedrich Götz.

**Bermählt.**  
Eduard Biskan,  
Marie Biskan  
geb. Jungnickel.

## Zodes-Muzeige.

Nur durch alle Freunde und Bekannte die traurige Mitteilung, daß am 7. J. M. unser alter Sohn, Bruder und Schwager, der Deaconess-Inspector

Ernst Fritzsche

auf Altertum-Jahrau bei Radiburg nach längeren Leiden in der ev.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden verstorben ist.

Über-Jug. bei Greifswald und Altenburg-Dortmündg. Bayreuth.

Die trauernde Familie Fritzsche.

## Zodes-Muzeige.

Freudendienst-Freunden hörte die traurige Nachricht, daß heute Mittag unter alter Gattin, Vater, Großvater, Sohn und Kinder, Herr Erbauer und Schlosshauer August Gräfe

lauten entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittag 1 Uhr 10 Min. Vereinszeiten sind anzusehen.

Über-Jug. d. 10. Juni 1873.

Die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts 1 Uhr, nach langen Leiden in ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

Um 1/2 Übernahme blieben

Carl Gottlieb Heinrich,

als Vater,

nebst seinen 6 Kindern.

Nach längeren Leiden verließ

meine gute, liebe Frau,

die trauernden hinterlassenen

lieben Verwandten u. Freunde

nur plaudern die Trauerfunde, daß meine liebe Frau, eine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Christiane Carol. Heinrich,

geb. Heise.

Mittwoch den 11. Juni, Nachts

1 Uhr, nach langen Leiden in

ihrem 45. Lebensjahr sankt entblödet ist.

# Kornspiritus- und Presshefen-Fabrik

A. G. Hufeland, Dresden.

Hierdurch erlaube ich mir die ergänzte Anzeige zu machen, daß ich das bisher unter der Firma des Herrn Wilhelm Ueberle hier bestehende Destillations-Geschäft künftig übernommen und dasselbe  
Waisenhausstrasse Nr. 24,

zunächst der Victoriastrasse,

mit heutigem Tage eine Filiale meines Detail-Verkaufs

eröffnet habe.

Dieses Unternehmen einer freundlichen Beachtung empfehlend, bemerke ich noch, daß meine sämtlichen Fabrikate auch hier unter gleichen Bedingungen wie ab Fabrik zu bezahlen sind.

Dresden, den 9. Juni 1873.

Dr. med. F. Piehl,

pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,  
Elbberg 24.

Ecke der Pillnitzerstrasse,  
im Hause des Herrn Stadtrath Herrmann.

Sprechstunden:

Am den Wochentagen von 8 bis 9 Uhr, Nachm. 4 bis 5 Uhr.

Sonntags bis 10 Uhr Vormittags.

**Hypothekengelder**

In jeder Betragshöhe werden ausgeliehen  
Dresdner Spar- & Vorschussbank

Aloys Beer u. Co.

Contor: Dresden, Ostra-Allee 15 part.

**Restauration zum „Englischen Garten“,**

Waisenhausstr. 14 (Promenaden-Seite).  
Ich empfehle von heute an Diner apart von 20 Mgr.  
und höher, täglich frische Erdbeerbowle und frische große  
Oderkrebse.

Dresden, den 7. Juni 1873. Julius Draeger.

**Restaurant Frankfurt.**

8. Moritzstrasse 8.  
Angenehme und fühle Lokalität,  
vorzüglichen Mittagstisch  
à la carte,  
gute Weine,  
extrafeine Coburger Biere.

Die Paul Kneifel'sche  
Haarerzeugungs-Zinctor.

Bei den vielfachen Täuschungen, denen das Publikum immer noch ausgesetzt ist, kann nur noch persönliche Erfahrung und Empfehlung diesem wertvollsten, ärztlich gewährten Mittel Eingang verschaffen. Selbst ein Habichtsflieger sollte diese Zinctor untersucht lassen, da sie ihm die einzige Möglichkeit bietet, sein Haar wieder zu erlangen, sobald nur noch die unscheinbarsten Haarwurzeln vorhanden sind.

Preis pro fl. 10 Mgr., 20 Mgr. und 1 Thlr.

Alleinstiges Depot bei Hermann Koch, Altmarkt 10.

**Emmrich's Lehrinstitut für Zuschneidekunst.**

Der diesjährige höhere Sommer-Cursus beginnt Sonntag den 15. Juni a. c. Anmeldungen wolle man in meinem Institut oder Geschäftlokal, Wilsdrufferstrasse 16 I., gefällig bewirken.

F. W. Emmrich.  
Schneidermeister und Lehrer der Zuschneidekunst.

**Versteigerung.**

Am 16. d. M. Vormittags 11 Uhr, soll ein auktioniertes Dienstpferd des Train-Bataillons auf dem Postplatz öffentlich versteigert werden.

Dresden, am 10. Juni 1873.

Commando des Train-Bataillons Nr. 12.

**Irishen-Verpachtung.**

Die diesjährige Irishenpachtung meines Gutes in Pitschow soll Sonnabend, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Gute gebüte dem Preisbietenden überlassen werden. — Bedingungen vorher Auction.

A. Henning.

**Für Brunnen von 20-70 Ellen Tiefe liefern wir Pumpen,**

mittelst welcher 1 Mann grosse Wassermengen für Parks und Gärten fördern kann. Muster steht bei uns zur Ansicht. Ostra-Allee 38, Alberts-Bad.

A. von Brandt & Co.

**Eisenmöbel**

Sind stets auf Lager, größere Austräge kann ich durch meine Hilfs-machinen in kurzer Zeit ausführen.

Fr. Horst Tittel, am See 23<sup>b</sup>.

A. G. Hufeland.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich jetzt Annenstrasse 11, I. G. W. Siebel, Wandschrank-Gefäße u. Kommissionsbazar. Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Wimmer, Hauptstrasse 2, I.

**Eis-Schränke,** große Auswahl, billige Preise, solideste Construction.

**Garten-Spritzen.**

**Gebrüder Überstein,** Altmarkt 12, dem Rathaus gegenüber, Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

**Gelddarlehen** auf gute Wieder bei 17 Galeriestr. 17 II. b. Julius Jacob.

**Austräge auf Grab-Monumente** hochstehend und liegend, in Marmor, Granit und Sandstein, werden von uns auf das Schnellste, Elegante und Preiswürdigste ausgeführt, und liegen Zeichnungen jederzeit zur gef. Ansicht bereit.

Dresden. Sander & Co., Birnaustrasse 16, II.

**Restaurant West-End** Bergstrasse 66, Ecke der Chemnitzerstrasse.

Unternehmer erlaubt sich hierdurch sein neu eingerichtetes Restaurant-Lokal einem hochwertenden Publikum auf der Angelgentlichkeit zu empfehlen. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit nach der Karte. Verschieden erlaubt ich mir auf einen guten und billigen Mittagstisch aufmerksam zu machen. Auch werden Diners unter dem Carte verarbeitet. Die gelehrten Zeitungen, Französisches Billard, Billard, Tische und vorzügliches einfaches Bier. Gute Weine zu civilen Preisen.

Hochachtungsvoll W. E. Markus.

**Eis-Verkaufs-Anzeige.**

Zu Anton Dreher's Bierdepot, Schützenplatz Nr. 3, wird bis auf Weiteres der Centner Eis bei sezier Zustand in's Haus pro 12 Sgr. abgegeben.

Der Vertreter.

**Grosse Auction in Lauenstein.**

Infolge Packaufgabe des Herrn Kempf, sollen auf dem Mittwochabendhale zu Lauenstein Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. Juni d. J. jedem Samstag von 10 Uhr an, sämtliches lebendes und totes Inventar, als: 3. nach Weinden 6 Pferde, etwa 30 Stück ausgeschätztes Rindvieh (Majener Schlaf), dabei 1 Büffel, 7 Ochsen, 15 Kühe, 7 Kalben, letztere größtentheils tragend, 6 große jette Schweine, alsdamals Wirtschaftswagen, 1 Kutschwagen, 3 Postkutschen, 1 Dreischildmaschine mit 12 Säulen, 1 große Schwaage, 1 Hedschneidefass, Grindelstern, Käfergeräthe, Wagen, Pferde- und Cabriowagen, Ketten und viele andere zum landwirthschaftlichen Betriebe gehörige Utensilien seiner verlassenen Mobiliar, Kesselsätteln, eine Partie duogene Pfosten, hartes Brennholz und viele Haush- und Wirtschaftswagen, gegen vorherige Karte Bezahlung meindienstig versteigert werden, mit dem Benecken, daß das Bier und die zuerst genannten Gegenstände Dienstag Vormittag 11 Uhr bei Versteigerung kommen. Erreichungslustige laden hierzu auftragsgemäß freundlich ein.

Robert Heyhey, verpflicht. Auctionator aus Meißen.

Ein Paar grobe, rötlich ge- Edt. Emmentaler Schneizerfäse.

Große Wagenpferde sollen wegen Abreise der Herr- Feinstes Axter Provencöl, 10 Mgr. Speiseöl, Blund 7½ Mgr. Reh- und kräftig schmeckende Limburger Räse.

A. Grundmann, Feinstes Axter Provencöl, 10 Mgr. Speiseöl, Blund 7½ Mgr. Reh- und kräftig schmeckende Kaffee's, Blund 11 bis 14 Mgr. empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen Georg Nake, Bettinstr. 17 u. Schubeng. 16.

**1873er Wocheln** trocken, sandfrei, in heller Ware, verendet unter Nachnahme des Blund mit 1 Thlr. 7 Mgr. 6 Pf. Verpackung gratis.

Isidor Abraham Schlave in Pommern. Ein gebranchter Cassaschrank wird zu laufen geladen. Öfferten unter T. V. 414 an die Nonnen-Erledigung von Hassenstein & Vogler in Dresden.

**Geheime u. Hausrath-** schwäbische Gegenstände, auch die veralteten Fälle, nachdem alle Kuren erloschen waren, beide ich vielleicht schnell und sicher. Dr. Hartmuth.

**Garantirt echt pennsylv. Petroleum** Pfld. 23 fl. 10 gr. 22 Mgr. Georg Nake, Bettinstr. 17 u. Schubeng. 16.

**Georg Häntzschel,** Struvestr. 3. Garantirt echt pennsylv. Petroleum Pfld. 23 fl. 10 gr. 22 Mgr. Georg Nake, Bettinstr. 17 u. Schubeng. 16.

**Georg Nake,** Bettinstr. 17 u. Schubeng. 16. Schwerdtfeger & Paul, Scheffelstrasse 27.

**Wlanforte u. Möbeln** billig zu verkauften Galeriestr. 8, I.



**Hillme's Reitbahn und Tattersall 2 Struvestrasse 2** ein fecht eue Auswahl guter Wagen- u. Reit-pferde zum Verkauf.

alum.-Gold- u. Gold-Compositions-Ketten, die von acht Gold nicht zu unterscheiden sind und den schönsten Goldglanz behalten, Manschettenknöpfe, Kragen- und Chemistikenknöpfe, Zuchtnadeln, Armbänder, Brosches, Ohrringe, Medallions, Augerringe, Kreuze, acht oxydierte und schwarze Schmuckgegenstände u. c. in größter Auswahl billig bei

**H. Blumenstengel**, Nr. 5 Schlossstrasse 5, Ecke der gr. Brüdergasse.

**Erwerb billiger Baustellen in Königstein an der Elbe.**

**Freiwillige Subhastation.**

Unter an dem nach dem Plauerberg währenden Wege liegende, ca. 469 Quadratmetern enthaltendes **Gartengrundstück mit Scheune** soll erbauungsfähiger nächsten

**Dienstag** als den 17. d. M., früh 11 Uhr, in der Restaurat'n von Gultsch gegenüber dem Bahnhof an den Meistbietenden unter vorher bekannt gegebenen billigen Bedingungen und mit Auswahl unter den viel unten ebenfalls verkauf werden.

Erreichungslustigen kann dieses Grundstück als ganz geeignet zu mehreren Baustellen noch breiter erweitert werden.

**Die Heringschen Erben.**

**Nothwendig für Arbeiter!** Henry Isaacs & Co.

in Altona im „alten Englischen Laden“

kl. Elbstrasse 22. Etabliert seit 1850.

Durch direkte Einkäufe in England im Stande, jeder Concourse die Spise zu bieten, empfehlen wir reichhaltiges Lager von Englischedernen Hosen in allen Graden zu dem billigen Preis.

**für die beste Waare** von nur Thlr. 3. 8 Sgr. zollfrei unter Nachnahme oder Postverkehr. — Ebenso gestreifte Manchesterhosen für Thlr. 3. 12 Sgr. zollfrei.

Die Firma bringt durch langjähriges Bestehen ihr Recht und Führer der anerkannt besten Waare. Wahngabe, Schriftlänge und Weite, sowie ob mit Schläge oder mit breiter Lage sollte man bei Bestellung ges. angeben.

**Henry Isaacs & Co.,** Altona, kl. Elbstrasse 22.

**Serren - Garderoben - Geschäft.**

**Julius Bernert,** Zahnkünstler, Zahnschmiede Nr. 5.

**Moritzstrasse Nr. 5.** Atelier künstlicher Zahnarbeiten, Plombirungen, Zahnooperationen etc.

Die Apothekenhandlung von C. G. Kühnel

in Dresden, Webergasse Nr. 26, empfiehlt und verendet neue Matjes-Heringe, Prima-Qualität, in Tonnen, Schalen u. Einzel.

**Stralsunder Brat-Heringe** (in guter Butter gebraten) pr. Pfad. 60 Sgr. 1 Thlr. 12 Mgr., pr. Pfad. 80 Sgr. 1 Thlr. 25 Mgr. bei 5 Pf. billiger.

**Russische Srou-Sardinen,** beste Qualität, pro Pfad von 10 bis 20 Sgr. 220-230 Et. Zahl. 27½ Mgr. pro Pfad von 6 bis 12 Sgr. 100-110 Et. Zahl. 17½ Mgr. von 5 Pf. an billiger.

**Nordische Kräuter-Mischovis** pr. Pfad von 6½ bis 10 Sgr. pr. Pfad von 3½ bis 10 Sgr. von 5 Pf. an billiger.

**Preis-Courant** wird franco zugesandt.

**Der ärztliche Hans frenn d.** Organ f. Gesundheitspflege, Natur und Heilkunde. Inhalt von Nr. 5. Zur Doktoratsarbeit Dr. Warrior.

Die Colaerafrage. — Rock einmal balsamische Inhalationen von Dr. Warrior. — Die Parentrauenblätter. — Stuhlfestigende Augeln von Dr. Warrior. — Milbenellen. — Östliche Correspondenz.

Man abonne für vierjährige, Et. von 5 Mgr. an. Pinee-nez (Atemmer) Zahl. von 6 Mgr. an bei Schwerdtfeger & Paul, Scheffelstrasse 27.

**Frische Speise-Butter** im Ganzen und Einzelnen bei Johannes Dorschan.

